

Hochschulöffentliche Mitteilung

über die Sitzung am 25.09.2019

Neue Universität, Senatssaal (Raum 210)

Der Vorsitzende begrüßt die Kommissionsmitglieder und eröffnet die Sitzung.

TOP 1 **Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird in der zur Sitzung vorliegenden Fassung angenommen.

TOP 2 **Protokoll und hochschulöffentliche Mitteilung der Sitzung vom 27.06.2019**

Protokoll und hochschulöffentliche Mitteilung werden in den zur Sitzung vorliegenden Fassungen angenommen.

TOP 3 **Entscheidung des BMBF zum Tenure-Track-Programm des Bundes und der Länder - Schritte zur Umsetzung**

Der Vorsitzende referiert anhand einer Präsentation (Bestandteil der Sitzungsunterlagen) über die Entscheidung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zur zweiten Förderrunde des Tenure-Track-Programms des Bundes und der Länder.

In zwei Förderrunden (2017 und 2019) erhalten insgesamt 75 Hochschulen eine Förderzusage für insgesamt 1.000 Tenure-Track-Professuren (TTP). Bei der ersten Bewilligungsrunde 2017 wurden 468 Tenure-Track-Professuren vergeben, darunter 64 für Bayern. In der jetzigen zweiten Bewilligungsrunde erhält Bayern 88 von insgesamt 532 Professuren, darunter die Universität Würzburg 24 Professuren und die Universität München 20.

Der Antrag der Universität Würzburg war damit sehr erfolgreich. Alle 24 TTP wurden ohne Auflagen bewilligt. Die Fördersumme beträgt pro TTP pauschal 118.045 € p.a., jeweils über maximal 6+2 Jahre, das bedeutet: maximal 22.664.640 €. Gefördert werden ausschließlich TTP mit der anfänglichen Besoldung W1 (Verteilung: 20 W1, die später auf W2 übergehen sollen, sowie vier W1, die später auf W3 übergehen sollen).

Im nächsten Jahr sollen zuerst acht Stellen besetzt werden. Hierzu ist es notwendig, mehr als diese acht auszuschreiben. Das Verfahren kann jedoch erst starten, nachdem der formelle Bewilligungsbescheid eingegangen ist.

Die zusätzlichen 24 Professuren entsprechen umgerechnet rund 5% der Professorenschaft. Dies entspricht in etwa einem Aufwuchs in Größe einer Fakultät. Hieraus ergeben sich neue Chancen durch den neuen Gestaltungsspielraum, der jedoch optimal genutzt werden muss. Im Gegensatz zur ursprünglichen Annahme kann nun die Bereitstellung der Dauerstellen erwartet werden (eine rechtsverbindliche Grundlage hierauf besteht hier jedoch nicht). Der Projektträger lässt auch Spielraum bei der Denomination offen.

Die Verteilung der Professuren an der Universität Würzburg umfasst 17 Professuren mit fakultärer Zuordnung (sechs Professuren für die Medizinische Fakultät, je zwei für die Philosophische und Humanwissenschaftliche Fakultät sowie je eine für die anderen Fakultäten), aber auch sieben themenoffene Professuren in den Forschungsschwerpunkten der Universität.

Hier gilt es die TTP strategisch zur Stärkung vorhandener Stärken und Setzung neuer Akzente zur Schärfung des Forschungsprofils gezielt einzusetzen. Dabei sollen herausragende Talente frühzeitig berufen werden. Ebenso ist

die Identifikation zukunftsweisender wissenschaftlicher Arbeitsbereiche essentiell. Hier ergeht noch einmal die Aufforderung an die Fakultäten, im Antrag genannte Denominationen noch einmal zu prüfen. Die zentrale Frage ist hier: Was ist die richtige Ausrichtung der neuen Stellen?

Hierbei wirft der Vorsitzende auch die Frage auf: Wie kann das Potential der Kandidaten bewertet werden? Und: Wenn ein Kandidat bzw. eine Kandidatin aus einer großen Gruppe von Wissenschaftlern kommt, deren „ein großer Name vorsteht“: Wie ordnet man dann die Leistung zu?

Es schließt sich eine angeregte Diskussion an.

TOP 4 Verschiedenes und Mitteilungen
--

Keine sonstigen Punkte.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung mit seinem Dank an die Kommissionsmitglieder.

Würzburg, 04.12.2019

Der Vorsitzende:

Der Protokollführer:

gez. Prof. Dr. Alfred Forchel

gez. Dr. Wilfried Ehrenfeld